

Uraufführung
MENSCHENFEIND

Von Fabian Alder
Frei nach „Der Menschenfeind“ von Molière
Eigenproduktion



Premiere: Sa 29. April 2023, 20 Uhr

„Das dauernde Gerede von irgendwelchen Krisen, das kann mir echt den ganzen Tag vermiesen.“

Ein Wutbürger als Hauptdarsteller in einer Komödie? Geht das? Ja, das geht, und zwar schon ziemlich lange und erfolgreich. Molières berühmter Menschenfeind Alceste steht an der zynischen Außenlinie der Gesellschaft und verbreitet durch ätzende Kommentare seine Verzweiflung an der Oberflächlichkeit der Welt. Isoliert als intelligenter Außenseiter versucht er dem Treiben, das ihn eigentlich auf seltsame Weise fasziniert und von dem er auch intellektuell profitiert, zu entkommen. Der klassische, von Molière vorweggenommene Großstadtneurotiker. Unzufrieden bis in die Knochen, gleichzeitig von der Welt der Menschen angezogen, welche aber angefüllt ist mit seiner Meinung nach banalem und uninteressantem Personal. Das ist die Haltung des Misanthropen gegenüber der Welt. Dummerweise ist er aber in eine Frau verliebt, die in dieser von ihm so angefeindeten Gesellschaft schwimmt wie der Fisch im Wasser und eine erfolgreiche Teilhaberin an dieser ist ...

Fabian Alder versetzt den Klassiker „Der Menschenfeind“ von Molière mit viel Humor in die Welt von heute. Auch sein Alceste regt sich über die ihn umgebende Gesellschaft auf. Kein neuer, kein authentischer Gedanke in keinem Kopf. Alles abgeschmackt, kopiert, von außen in die Hirne eingeblasen von beeinflussenden Stichwortgebern wie sozialen Medien, Psychologie-Ratgebern, Netflix-Serien, Werbe- und Marketingagenturen, Umfrageinstituten und dem abstumpfenden und normierenden Bildungssystem. „Normopathie“ überall, welche mit Floskeln, Phrasen und Geplapper überformt wird. Keiner hält es mehr aus, wenn jemand eine andere Meinung vertritt. Empörung oder Sentimentalität werden mit echtem Engagement verwechselt und am Ende des Tages gibt es sowieso nur eine Sache, die die Menschen wirklich interessiert: die ununterbrochene Verfügbarkeit sämtlicher Konsumgüter.

Unter Beibehaltung des Grundplots beweist Alder mit seiner gewitzten Überschreibung, in der auch auf Reim und Versmaß nicht verzichtet wird, die absolute Zeitlosigkeit und Brisanz dieses Komödienklassikers. Und zeigt uns, dass große Wut auch sehr komisch sein kann.

Es spielen	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert, N.N.
Text und Regie	Fabian Alder
Ausstattung	N.N.
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistenz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Licht	Katja Thürriegl
Tontechnik	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Fabian Alder

Geboren 1981 in Scherzingen (CH), war Regieassistent am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Zürich, bevor er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin Regie studierte. 2009 bis 2013 Hausregisseur am Theater Augsburg. Außerdem Regiearbeiten am Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Essen, Theater und Philharmonie Thüringen sowie am Theater Magdeburg. Seit 2013 arbeitet er regelmäßig in Österreich, u.a. am Theater in der Josefstadt, dem Landestheater Niederösterreich sowie am Bronski & Grünberg in Wien. Neben seiner Tätigkeit als Regisseur Unterrichtstätigkeit am Regieinstitut des Max-Reinhardt-Seminars sowie an der Schauspielschule Krauss. Fabian Alder ist zweifacher Träger des Kulturförderpreises des Kantons Thurgau.